

## Vortragsankündigung

**Dr. Sabine Kraushaar**

Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien  
(Arbeitsgruppe ENGAGE – Geomorphologische Systeme und Risikoforschung)

## Jordaniens Wassermangel: Naturbasierte Strategien für ein nachhaltiges Sediment- und Wassermanagement

**Montag, 20. November 2023, 17 Uhr c. t.**

**Präsenzvortrag**

**Hörsaal 5A**, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7, **5. Stock** (Lift)

(Moderation: Univ.-Prof. Dr. Alois Humer)

Die Teilnahme an der Vortragsveranstaltung ist auch **online** möglich. **Teilnahme-Link:**

<https://univiennea.zoom.us/j/69692289852?pwd=U0d4aDVKMmgzSHlyUGpMRzh1ME5YZz09>

**Achtung:** Zusätzlich ist die Eingabe eines Kenncodes erforderlich: **Kenncode** 894099.

### Zum Vortrag

Jordanien zählt zu den wasserärmsten Ländern der Welt mit einer ständig wachsenden Nachfrage durch die steigende Bevölkerungszahl. 65 Prozent der Süßwasservorkommen werden in offenen Staudämmen gespeichert. Eingetragene Sedimente verkürzen die Lebensdauer dieser hydrologischen Großbauten. Der Verlust des Bodenmaterials am Hang und der Eintrag in den oberflächennahen Wasserkörper verringern nicht nur die Infiltration von Regenwasser und damit die Grundwasserneubildung, sondern vermindern auch die Wasserqualität der Speicher. Begrenztes Wissen über die räumliche Verteilung von „Erosion Hot Spots“, hydrologischen Prozessen und Datenknappheit lähmen die effiziente Mitigation dieses Problems.

Am Beispiel des typischen semi-ariden jordanischen Tals „Wadi Al-Arab“ im Nordwesten des Landes wird die traditionelle Landnutzung unter die Lupe genommen und deren Erosionsanfälligkeit aufgezeigt. Es werden Konzepte für naturbasierte Lösungen zur Hangstabilisierung und Grundwasserneubildung in ariden Gebieten vorgestellt und auch Parallelen zum alpinen Hochgebirge in Österreich gezogen.



Foto: © S. Kraushaar, privat

### Zur Person der Vortragenden

**Dipl.-Geogr. Dr. Sabine Kraushaar:**

**Sabine Kraushaar** ist Universitätslektorin in der Physischen Geographie am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien und Lehrende an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland für Physische Geographie. Sie hat sieben Jahre im Mittleren Osten gelebt. Ihre bisherigen Forschungen fokussierten auf gesellschaftliche Probleme und angewandte Fragestellungen, wie z. B. die verbesserte Grundwasserneubildung in dem viert-wasserärmsten Land der Welt: Jordanien. Neben der Forschung zu Bodenerosion und Sedimentdynamiken wurde hier auch die Planung von naturbasierten Lösungen unterstützt. Das Thema begleitete Sabine Kraushaar in den letzten Jahren auch an der Universität Wien im Bereich ihrer Forschungstätigkeit im alpinen Hochgebirge zu Naturgefahren und zur Stabilisierung von rutschungsgefährdeten Hängen.

Kraushaar ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Artikel in internationalen Fachzeitschriften und engagiert sich seit 2011 im Vorstand der Deutschen Geomorphologischen

Gesellschaft (DGGM) und in der internationalen „Tracing Community“. Nach dem Studium an der Universität Leipzig (Deutschland) und der Universität Damaskus (Syrien) absolvierte sie das Doktorat in Kooperation mit dem „Helmholtz Zentrum für Umweltforschung“ (UFZ) in Halle und der „Jordan University“ in Jordanien. Sie realisierte Forschungsprojekte am UFZ und koordinierte in Österreich das EU-Horizon- Projekt PHUSICOS (Anwendbarkeit von naturbasierten Lösungen zur Risikoreduzierung von Extremwetterereignissen in ländlichen Bergregionen).